



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 25. December.

## Bekanntmachungen.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am Sonnabend den 28. Decbr. 1861, Nachm. 6 Uhr.

Vorlagen: a) Einführung der neu- resp. wiedergewählten Stadtverordneten; b) Anstellung eines Flurschützen; c) ein Unterstützungsgesuch; d) definitive Anstellung eines Polizei-Armendieners; e) Gesuch um Niederschlagung von Cur- und Verpflegungskosten; f) die Annahme eines stellvertretenden Magistrats-Canzlisten; g) Antrag auf Genehmigung der bei der Armenkasse fürs Jahr 1861 über den Etat entstandenen Ausgaben; h) ein Gewerbe-Concessionsgesuch; i) Antrag auf Uebernahme der in der Hallschen Irren-Heil-Anstalt für den dort untergebrachten Webermeister Große erwachsenen Verpflegungskosten auf hiesige Armenkasse; k) ein Gratificationsgesuch; l) die Aufbringung der für die Erhöhung der Stadtmauer in dem Hebererschen Garten erwachsenen Kosten; m) eine Ablösungssache.

In geschlossener Sitzung: n) ein Rehabilitationsgesuch; o) die Normirung resp. Erhöhung der Gehälter einzelner Unterbeamten; p) die Neuwahl des Vorstandes und Schriftführers, sowie deren Stellvertreter.

### Nothwendiger Verkauf.

#### Königl. Kreisgericht Merseburg.

Das dem Fleischermeister Heinrich Ernst Seume in Reuschberg gehörige, im Hypothekenbuche von Spergau unter Nr. 98 eingetragene daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

450 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. April 1862, von Vormittags 10 Uhr ab, vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath Delzen, Zimmer Nr. 9, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Merseburg, den 12. December 1861.

**Anzeige.** In der Loge auf hies. Dom steht ein noch ganz neuer Kamin-Ofen billig zu verkaufen und ist das Nähere hierüber beim Deconom Spott das. zu erfahren.

Ein Logis von 2 Stuben mit Schlafkammer, Mitbenutzung des Waschhauses und übrigen Zubehör steht zu vermieten Hältergasse 695.

Einige Wohnungen sind zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Sand Nr. 615.

Louis Leonhardt.

Ein Familien-Logis, bestehend in drei Stuben, Kammer, Küche, Garten und sonstigem Zubehör, ist von jetzt an zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres bei Franz Tress in der kleinen Rittergasse.

**Logis-Vermiethung.** Ein Logis mit Meubles an einen einzelnen Herrn steht sofort zu vermieten und zu beziehen Saalgasse Nr. 376. Auch sind daselbst mehrere Guitarren zu verkaufen.

A. Donnerhack.

### Logis-Vermiethung.

Zwei Familien-Logis sind zu vermieten bei dem Schloffermeister Frauenheim.

Oberburgstraße Nr. 286 ist die zweite Etage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, von jetzt ab zu vermieten.

Merseburg, den 23. December 1861.

Das jetzt von dem Regierungsrath Herrn Messerschmidt bewohnte Logis ist zum 1. April 1862 anderweit zu vermieten.

Aug. Quersurth, Maurermeister.

Delgrube Nr. 331 ist ein Familienlogis mit Zubehör zu vermieten und zum 1. April 1862 zu beziehen.

## Jamaica-Rum

à Flasche 1 Thlr., 25 Sgr., 20 Sgr., 15 Sgr., 10 Sgr. und 7½ Sgr.,

## Arac de Goa

à Flasche 1 Thlr., 25 Sgr., 15 Sgr. und 10 Sgr.,

## Punsch-Extract

à Flasche 20 und 15 Sgr., ¼ Flasche 10 und 7½ Sgr., empfiehlt in sehr schönen preiswerthen Qualitäten

Adalbert Wersfert.

## Frish geschossene Haasen

mit und ohne Fell verkauft

W. Nagel am Roßmarkt.

Merseburg, den 17. December 1861.



## Für Damen

## Filz-Tuch-Stiefeletten

mit Ledersohlen,

anerkannt als sehr practisch um sich warme Füße zu erhalten, sind in allen Nummern wieder vorrätzig und empfiehlt

Gustav Lott.

Die Taback- und Cigarren-Handlung von

## Ernst Glaser,

Breitestraße, neben der Post,

empfehlte in alter abgelagerter Waare

Ambalema-Cigarren mit Cuba	à 25 St.	14—18 Sgr.
Java-Cigarren mit Florida	à 25 =	12—14 =
Ambalema-Cigarren mit Brasil	à 25 =	10—13 =
Domingo-Cigarren mit Brasil	à 25 =	7½—9 =
Florida-Cigarren	à 25 =	6—7 =
Maysville-Cigarren	à 25 =	5—5½ =
La Norma-Cigarren	à 25 =	3¼ =

Ferner alle Sorten Rauchtacke, das Pfd. von 1¼ Sgr. an bis 1 Thlr.

Zugleich empfehle ich noch alle Sorten Schnupstacke und erlaube mir noch besonders auf den berühmten Halbpariser à Loth 6 Pf. aufmerksam zu machen.

## Havana-Honig, in sehr

schöner körniger Waare, zur Bienensütterung, empfiehlt

**C. A. Krinitz.**

Vorbiz bei Dürrenberg, im December 1861.

Cardinal-Wein à Flasche 7½ Sgr.,

Bischof-Wein à Flasche 7½ Sgr.,

Glühwein à Flasche 7½ Sgr., empfiehlt

**J. F. Beutel, Gotthardtsstraße.**



## Bei Gustav Lots

Neujahr-Karten und Wünsche,

komisch und ernst,

das Neueste.

Gegen jeden Husten und entzündliche Brustleiden offeriren wir:

Nettigsaft à Fl. 7½ Sgr.,

Nettigbonbon à Schachtel 5 Sgr., à Pack 4 Sgr.,

Nettigbonbon, lose, à Pfd. 16 Sgr.

**C. Drescher & Fischer**  
in Mainz.

Alleinige Niederlage für Merseburg und Umgegend bei

**Adolph Kühn, Burgstraße.**

Die durch ihre Güte so beliebt gewordene

**Vegetab. STANGEN Pomade**  
(à Originalstück 7½ Sgr.),

autorisiert v. d. K. Professor **Dr. Lindes** zu Berlin, sowie die durch Reinheit und Geschmeidigkeit ausgezeichnete

**Italien. HONIG Seife**

(in Päckchen zu 3 u. 2½ Sgr.)

vom Apotheker **A. Sperati** in Lodi (Lombardien), sind fortwährend in frischer und unverändert guter Qualität vorrätzig bei

**Friedr. Stollberg.**

**Glycerin-Soap**, reichhaltig an Glycerin, als vorzüglichstes Fabrikat dieser Art und als feinste Toiletten- und Rasirseife das Stück à 5 Sgr., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Sgr. empfiehlt

**Gustav Lots.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mein bequem eingerichtetes Kutschfuhrwerk in jeder Art, ein- und zweispännig, halb und ganz verdeckte Wagen zum soliden Preis und bitte um geneigten Zuspruch.

**C. Krause, Lohnkutscher,**  
Gasthof zur alten Post.

Ein alter Kanonofen wird gesucht von

**Adolph Kühn, Burgstraße.**

## Stablissement.

Einem hochgeehrtesten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich für landwirthschaftliche Geräthschaften mich als Maschinenbauer hier niedergelassen habe, auch fertige ich alle Arten Sitter, Thormege, Grabkreuze und Grabtafeln, auch alle Arten in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden pünktlich und bei rechtlicher Bedienung baldmöglichst ausgeführt. Ich bitte, mich mit dergleichen Aufträgen gütigst zu beehren. Meine Werkstatt ist in der Altenburg dem Gasthof zum Ritter gegenüber auf Esfelds Gute.

Merseburg, den 23. December 1861.

**G. W. Gärtner jun.**

**Volkskalender für 1862** von Steffens, Trewendt, Gubig, Auerbach, Bote, Thüringer Volkskalender, Merseburger Hauskalender vorrätzig in der Buchhandlung von **Friedr. Stollberg.**

## Die erste große Verloosung

des neuen Anlehens der Stadt Mailand

findet am 2. Januar 1862

öffentlich statt. Dieses garantierte und durch königliches Decret ratificirte Anlehen wird mit 26,100,950 Lire vermittels 400,000 Gewinnen als 25 à 100,000 Lire, 10 à 80,000, 5 à 70,000, 5 à 60,000, 10 à 50,000 Lire zurückbezahlt.

Zur Betheiligung mit Loosen auf Original-Obligationen dieses Anlehens erlasse ich ein Stück für fl. 1 10 fr. oder 20 Sgr.; 5 Stück für 3 preuß. Thaler. Verloosungspläne, Ziehungslisten gratis. Briefmarken können zur Zahlung verwendet werden.

**Friedrich Sintz** in Frankfurt a./M.

N. S. Auch zu allen andern erlaubten Verloosungen habe ich stets Loose zum niedrigsten Preis vorrätzig.

## R. R. Dest. fl. 100 Loose,

Ziehung am 2. Januar 1862.

Haupttreffer fl. 250,000, 40,000, 20,000, 4000, 2500,

1500, 1000,

Niederster Treffer fl. 135

sind in Original-Loosen coursmäßig, sowie Loose über diese Ziehung gültig à 3 Thaler per Stück, 5 Stück 14 Thaler.

**Stadt Mailand frs. 45 oder 12 Thaler Loose,**

Ziehung am 2. Januar 1862.

Haupttreffer frs. 100,000, 80,000, 50,000, 45,000, 20,000,

Niederster Treffer frs. 46,

sind in Originalloosen coursmäßig, sowie über diese Ziehung gültig à 1 Thaler per Stück, 6 Stück 5 Thaler zu haben bei

**Weismann und Mayer,**

Bank- und Wechselgeschäft in Mainz.

Pläne und Ziehungslisten gratis. Beträge können per Post nachgenommen werden.

## Zum ersten Feiertag

**Abend-Concert** im Herzog Christian, ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirectors **Braun**. Unter andern beliebten Piecen: „Potpourri mit Einlagen von **H. Eckardt.**“ Anfang Abends 7 Uhr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste offerire ich meinen Freunden und Gönnern ein feines Löpschen Bier und lade freundlichst dazu ein.

**Robert Eckardt.**

## Leuna.

Zur Tanzmusik am 3. Weihnachtsfeiertag ladet freundlichst ein **Wegeleben.**



# Lilionaise

vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und serofulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Thlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungsmittel** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz.



Erfinder Rothe und Comp. in Berlin.

Da unser Lilionaisen-Etiquet mit Ausnahme der Unterschrift nachgeahmt wird, so machen wir das Publikum auf die Firma Rothe und Comp. im Siegel, sowie auf dem Etiquet aufmerksam; wo dieselbe fehlt, ist das Fabrikat nicht echt. Auch hat die Concurrenz es sich jetzt zur Aufgabe gestellt, unsere Bartpomade-Annonce zu copiren, was sehr leicht zu Irrungen führen kann. Die Annonce spricht auch von der Wirkung von 17 Jahren an, unterläßt aber die Garantie innerhalb sechs Monaten zu bezeichnen.

Die alleinige Niederlage für Merseburg bei

**Gustav Lots, Burgstraße.**

## Concert-Anzeige.

Am ersten Weihnachtsfeiertage Concert im Schießhause.

Anfang Nachmittag 3 1/2 Uhr.

**W. Braun.**

## Funkenburg.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag Concert. Anfang 3 Uhr.

**Scheider, Stabstrompeter.**

## Chüringerhof.

Am 1. Weihnachtsfeiertag Concert. Anfang 7 Uhr Abends.

**Scheider, Stabstrompeter.**

## Schiesshaus.

Am 3. Weihnachtsfeiertag Concert. Anfang 7 Uhr Abends. Nach dem Concert Tänzen.

**Scheider, Stabstrompeter.**

Den 2. Weihnachtsfeiertag

**Tanzmusik in Meuschau,**

wozu freundlichst einladet **C. Poble.**

## 100 Thaler Belohnung!

Es sind vom September 1859 ab in Merseburg und neuerdings wieder vom October d. J. ab nach und von Herzberg anonyme Briefe verschickt worden, welche niedrigen und schmutzigen Inhalts ohne jeden Grund Veranlassung gegeben haben die Schwester der Unterzeichneten, Louise Hainzki, als Schreiberin derselben zu verdächtigen, wodurch meine Schwester in ihrer Ehre aufs Tiefste gekränkt worden ist.

Obige Belohnung wird demjenigen gezahlt, der den Urheber dieser Briefe derartig namhaft macht, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann. Auch wird jede nur irgendwie begründete Andeutung, welche auf die Spur des Urhebers zu führen im Stande ist, gern mit einer namhaften Summe belohnt werden.

Merseburg, den 22. December 1861.

Die verwittw. Pastor **Laura Mehner**

geb. Hainzki,

Reitbahn Nr. 256, 1 Treppe.

Einige junge Menschen, die sich der Zimmer-Profession widmen wollen, wo möglich in der Nähe von Zöschen wohnen, können sich melden beim Zimmermeister **Piller** in Zöschen.

Bei der am 15. November d. J. stattgehabten Ziehung der **Canton Freyburger Loose** fiel der hohe Treffer von frs. 60,000 auf **Serie 7981 Nr. 45** und wurde dieses Loos von dem Wechselhause **Weißmann und Mayer** in Mainz verkauft.

### Auch eine Weihnachtsfreude.

Wer für eine blutarme Person, die, früher eine fleißige Wäscherin, in Folge einer Verwundung durch eine Stecknadel sich eine lahme Hand und außerdem Gicht an den Füßen zugezogen hat, jetzt nun in einer dumpfen Stube ohne Ofen sitzen muß, — (ihre auswärtiger Hauswirth hat auf zweimaliges Bitten keine Antwort) — einen Beitrag zur Beschaffung eines kleinen Ofens oder vielleicht einen alten, nicht gebrauchten Ofen zum Leihen geben wollte, der, meine ich, hätte gewiß eine Weihnachtsfreude — bereitet eine.

Wer dazu Lust hat, der wird freundlich gebeten, sich zu wenden an den **Diaconus Busch.**

### Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom. Vacat.**

**Stadt.** Geboren: dem Handarb. Apelt ein Sohn; dem Maurermeister Günther eine Tochter; dem Maurer Leonhardt eine Tochter; dem Schuhmacher Schwarze eine Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Seilergeßellen Hammer, im 44. J., an Brustkrankheit; die Ehefrau des Zimmergeßellen Spett, im 33. J., an gastrischen Fieber; die jüngere Zwillingstochter des Handarb. Seyffert, 4 J. 2 M. alt, an Drüsenkrankheit; die 2. Tochter des Tischlernfrs. Meyer, 1 J. 6 M. alt, am Zahnfieber.

**Neumarkt.** Geboren: dem Chirurg Knießsch eine Tochter; dem Königl. Regier. Diätarius Schöck eine Tochter; eine auferhebel. Tochter. — Getrauet: der Deconom Jgg. J. Schäfer mit Jgfr. C. E. Haase hier.

**Altenburg.** Geboren: dem Handarb. Langrock ein Sohn.

Am 1. Weihnachtsfeiertage (25. December) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Domkirche</b>	Herr Diac. Dpiß.	Herr Abt. Stephan.*)
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Busch.
<b>Neumarktskirche</b>	Herr Pastor Dreifing.	
<b>Altenburger Kirche</b>	Herr Pastor Gruner.	

\*) Abschiedspredigt.  
Stadtkirche: Herr Diac. Busch hält öffentliche Communion in Verbindung mit der Frühcommunion. Die Beichte dazu 1/29 Uhr.  
Am 1. Feiertage früh 6 Uhr Meßen.

Am 2. Weihnachtsfeiertage (26. December) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Domkirche</b>	Hr. Conf. R. Frobenius.	Herr Diac. Dpiß.
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Busch.
<b>Neumarktskirche</b>	Herr Pastor Dreifing.	
<b>Altenburger Kirche</b>	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Einammlung der Collecte für die Diaconissenanstalt in Halle.  
Am 2. Feiertage fällt die Communion aus.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

## Gellert in Gohlis.

Von Theodor Drobisch.

Folge mir, geneigter Leser, in das freundliche Dörfchen Gohlis bei Leipzig, nach jenem ländlichen Asyl, wo im Jahre 1786 Friedrich Schiller das „Lied an die Freude“ schrieb, wo Zollikofer eine Zeit lang dem Stadtleben entsloh, wo die Virtuofin Kirchgessner die Freuden des Sommers genoss und einst der Dichter Gellert mit dem Satyriker Nabener lustwandelte, weshalb heutigen Tages der Gang unter den Weiden beim Schlosse noch der Poetengang genannt wird.

Unter den Nonnen, welche einst aus dem Kloster Nimb-schen bei Grimma nach Vorgau entflohen und unter denen sich Katharina von Bohra, Luthers nachherige Gemahlin, befand, war auch eine Nichte von Gohlis.

Gellert, der bekannte Fabeldichter und Verfasser vieler frommer Lieder, hatte sich im Jahre 1760 dies freundliche Dörfchen zum Sommeraufenthalt auserkoren, weil er der frischen Luft und der Zerstreuung bedurfte, da sich in letzterer Zeit die Hypochondrie seiner immer mehr bemächtigt und die Stubenluft ihn siech gemacht hatte.

Unweit seiner Wohnung, welche ein freundliches Gärtchen begrenzte, befand sich ein Milchgarten, der vorzüglich des Abends von Studenten besucht wurde, die hier bei

einem Teller Milch und eingebrocker Semmel gar fröhlich und guter Dinge waren. — Pöflich brach aber manchmal der Gesang ab und das muntere laute Treiben ging in ehrfurchtsvolle Stille über, denn Gellert, Professor der Moral an der Universität, Christian Fürchtegott Gellert, der hochgeachtete Lehrer, war in der Nähe.

Defters hielten vor der kleinen Wohnung auch reiche Equipagen, Besuch von Fremden, welche die persönliche Bekanntschaft des Dichters wünschten, oder sich einen Hauslehrer von ihm erbaten, denn Kandidaten, von Gellert empfohlen, fanden Aufnahme in den vornehmsten Häusern, und selbst von Kurland wendete man sich in solcher Angelegenheit an den Herrn Professor Gellert, welcher zu Leipzig in der Ritterstraße in dem Hause wohnte, welches das „Schwarze Brett“ genannt wird.

Die Achtung und Ehrfurcht, die ihm von den Bewohnern Leipzigs gezollt wurde, bewies man ihm auch in Gohlis, ja fast in noch höherem Grade, zumal da die Bewohner des Dorfes, wenn sie Sonntags nach Cuttrisch in die Kirche gingen, mehr denn einmal das schöne Lied: „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank“ oder: „Nach einer Prüfung kurzer Tage“ gesungen hatten.

(Fortsetzung folgt.)

## Bum Weihnachtsfeste.

Wo seid ihr hin, ihr himmlisch schönen Tage  
Der unschuldsvollen, selgen Kinderezeit,  
Wo wir noch frei von Mühe, Ham und Klage  
Uns freuten auf die goldne Weihnachtszeit?  
Ihr lebt in uns nur noch wie eine Sage  
Der nebelduftigen Vergangenheit,  
Und blüht, gleich Wäldchen in dem Abenddämmer  
Uns lächelnd zu: „Wir sind dahin für immer!“

Wo seid ihr hin, ihr heitern Knabenspiele?  
Wo bist du hin, o Glück im Elternhaus?  
Wo seid ihr hin, ihr kindlichen Gefühle,  
An Frische gleich dem Frühlingsblumenstrauch?  
Wo bist du, Lust im fröhlichen Gewühle  
Aufsüßelnd in die weite Luft hinaus?  
Wo seid ihr, selge Jahre, Tage, Stunden,  
Wo wir des Lebens höchste Lust empfunden?

Wie warst du da so frei von Sorg' und Kummer!  
Wie heiter grüßtest du das Morgenroth  
Des jungen Tags nach labungreichem Schlummer,  
Und kanntest keinen Schmerz und keine Noth!  
Und an dem heiligen Weihnachtsfest mit stummer  
Entzückung saßst du, was der Baum dir bot,  
Der vor dir stand mit hellem Lichterscheine,  
Den Eltern und Geschwistern im Vereine.

Wie anders trat als Kind dir doch entgegen,  
Was jetzt dich nur erfüllt mit süßem Schmerz!  
Wie klopfte da vor ungeduld'gem Regen  
Am heiligen Weihnachtsabend dir das Herz!  
Wie sentte sich des Jenseits ganzer Segen  
Auf dich herab und riß dich himmelwärts,  
Und zog dich selig dann zur Erde wieder,  
Die damals dir noch Himmel war, hernieder!

Wie anders jetzt! — Verblühen sind die Farben,  
Der Duft der Lebensblume ist dahin!  
Die Jugend stoh! Die guten Eltern starben  
Schon längst, und jetzt erkennst es erst dein Sinn,  
Wie sie dich liebten, wie ihr Milhen, Darben  
Und Sparen dir nur diente zum Gewinn!  
Ach, jetzt erkennst du erst mit tiefem Schmerz:  
Es giebt nichts Treuer's, als das **Elternherz!**

Wie anders jetzt! — Verschwunden ist die Freude,  
Sie hat dem Ernst des Lebens Platz gemacht!  
Mit Sorgen kommt das Morgen wie das Heute,  
Mit Sorgen kommt der Mittag, kommt die Nacht!  
In Trümmern sank das lustige Gebäude  
Des Glücks, zu dem du dir den Kiß erbachst!  
Dein ganzes Hoffen, Harren, Wirken, Streben  
Welch winziges Resultat hat es gegeben!

So seuzen Tausende wohl in den Tagen,  
Wo sich das Jahr zu Ende wieder neigt,  
Doch giebt es Herzen auch, die freudig schlagen,  
Wo sich des Heilands Stern am Himmel zeigt,  
Und die zum Christfest Dank dem Himmel sagen,  
Daß Christus heut zu ihnen niedersteigt,  
Wo laut in ihrem Haus aus allen Witten  
Es spricht, daß Christus mitten unter ihnen.

Heil Euch, ihr Glücklichen! Recht froh begehen  
Mögt Ihr das Fest in Eurer Lieben Bund!  
Die Kinder mögen selig um Euch stehen,  
Und Euch umarmen fröhlich und gesund!  
Mögt Eure Hoffnungen erfüllt Ihr sehen,  
Noch eh' Ihr einst verläßt dies Erdenrund!  
Mag jedes theure Kind schon hier auf Erden  
Und einst im Himmel Eure Freude werden!

Heil Euch auch, Arme, und ihr armen Kinder!  
Zu Euch auch kommt der Herr zu dieser Frist,  
Zu Euch auch kommt er, der auch in dem Winter  
Der Dürstigen und Armen nicht vergißt!  
Ja, nicht zum Reichen, Großen nur, nicht minder  
Auch zum Geringsten kommt der heilige Christ,  
Und auch das ärmste Kind soll von den Gaben  
Doch seinen Antheil — mindestens Etwas — haben!

Drum Kinder, dankt dem Herrn für seine Güte,  
Der heut durch edle Menschen Euch bescheert,  
Und macht in Eures Lebens Jugendblüthe  
Durch Fleiß und Tugend Euch der Wohlthat werth!  
Und Ihr, Erwachsene, gleichet an Gemüthe  
Den Kindern, denen lieblich zugekehrt,  
Der Heiland sagte: Werdet wie die Kinder wieder,  
Dann schaut Allvater wohlgefällig auf Euch nieder!

Und sei's, daß Ihr verarmt an Lust und Borne  
Am Lebensmittag, Lebensabend steht,  
Euch strahlt doch fort und fort die große Sonne,  
Die nie an Eurem Himmel untergeht,  
Die, aus des ew'gen Urlichts heil'gem Borne  
Entstiegen, Seligkeit herniederweht,  
Die Sonne der **Erkenntniß** und der **Tugend**;  
Und Euch blieb die — **Erin' rung an die Jugend.**

Euch blieb das unverlorne Paradies,  
Darinnen noch die ersten Blumen stehen,  
Wo noch die Kinder Sonne strahlt so süß,  
Wo ew'ge Lenzeslüste Euch umwehen,  
Wo Alles schöner blüht, was Euch verließ;  
Dies Paradies — es kann Euch nie vergehen!  
Und dies Erinnerung = verklärte Glück  
Bring' Euch auch dieses Weihnachtsfest zurück!

Hedaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.